

Jahrgang 26

Nummer 18/2004

Psychopharmaka in der Praxis (aus: «Therapeutic Guidelines») 69

Bei einer Behandlung mit Psychopharmaka ist eine Anzahl von speziellen Überlegungen zu beachten. Diese betreffen die Compliance, das informierte Einverständnis, die Problematik von Abhängigkeit, Toleranz und Sucht, die Berücksichtigung besonderer Gruppen von Kranken, die Beendigung der Behandlung, die Plasmaspiegel und psychomotorische Störungen. Mit einem Kommentar von Peter Zingg.

Übersicht

Psychopharmaka in der Praxis

Der vorliegende Text entspricht der Übersetzung eines Textes aus den australischen «Therapeutic Guidelines», der uns im Rahmen des Austausches zwischen Mitgliedern der International Society of Drug Bulletins freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde. Passagen, die sich auf spezifisch australische Belange beziehen, wurden dabei weggelassen. Einige Referenzen, die sich als ergänzende Lektüre eignen, wurden von uns hinzugefügt. Am Schluss folgt ein Kommentar aus der Sicht eines Schweizer Psychiaters.

Compliance bei der Behandlung mit Psychopharmaka

Mangelnde Compliance (Therapietreue) bei einer medikamentösen Behandlung ist ein häufiges und potentiell gefährliches Gesundheitsproblem. Bei Personen mit psychischen Erkrankungen müssen in dieser Hinsicht eine Reihe von speziellen Punkten beachtet werden.¹⁻³ Es ist sehr wichtig, diese Punkte zu berücksichtigen und Massnahmen einzuleiten, um die Compliance zu verbessern. Dies bezieht sich insbesondere auf chronische psychische Erkrankungen und vor allem auf die Schizophrenie und auf bipolare Störungen. Patientinnen und Patienten mit psychischen Krankheiten sind sich ihrer Beeinträchtigung oft nicht bewusst.

Die Behandlung hat bessere Erfolgschancen, wenn zwischen Fachleuten und Kranken eine gute Beziehung vorhanden ist, und wenn sie gemeinsam Verantwortung für die Wahl der Behandlung übernehmen.

In der Tabelle 1 sind verschiedene Massnahmen zusammengestellt, die sich zur Verbesserung der Compliance eignen.

Informiertes Einverständnis

Das relative Wissensdefizit der behandelten Person macht aus, dass diese eine bestimmte Therapie und deren Bedeutung unter

Tabelle 1: Massnahmen zur Verbesserung der Compliance

- Es lohnt sich ausfindig zu machen, wie gut eine Patientin oder ein Patient seine Krankheit und deren Behandlung versteht und wie er sich dazu einstellt. Falls die Einstellung negativ ist, sollte die Situation besprochen werden. Die Ziele der Behandlung, die Art und Weise, wie die Ziele erreicht werden sollen, sowie die Vor- und Nachteile gewisser Ansätze sollen besprochen werden. Die Kranken sollen zur aktiven Teilnahme an der Behandlung ermutigt werden; die Behandlung soll so angepasst werden, dass sie gut verstanden und befolgt werden kann.
- Eine möglichst einfache, individuell akzeptable Therapie soll verschrieben werden. So ist bei einer einmaligen täglichen Dosis die Wahrscheinlichkeit grösser, dass das Medikament regelmässig eingenommen wird, als bei einem Therapieschema mit drei täglichen Dosen.
- Eine genaue Instruktion umfasst nicht nur die Angabe, wann und wie das Medikament genommen werden muss, sondern auch Informationen zur Wirkung. Wichtig ist auch, über Nebenwirkungen (und wie damit umgegangen werden soll) zu informieren. Gewisse unerwünschte Wirkungen können allenfalls minimiert werden, wenn das Mittel vor dem Zubettgehen eingenommen wird. Die Hintergründe der Ratschläge sollen erklärt werden. Schliesslich soll sichergestellt werden, dass die Informationen auch verstanden wurden.
- Wenn die Symptome nicht auf die Behandlung ansprechen, soll eine fehlende Compliance als mögliche Ursache in Betracht gezogen und besprochen werden, ohne die Patientin oder den Patienten damit zu bedrängen.

Umständen nicht versteht. Um die Akzeptanz einer vorgeschlagenen Behandlung zu erleichtern, sollte die Therapie zwischen dem oder der Kranken und der Fachperson ausgehandelt werden. Dabei sind die «wissenden» Fachleute verpflichtet, den «unwissenden» Kranken genügend Informationen zu unterbreiten, damit sie eine einsichtige Wahl treffen können.⁴